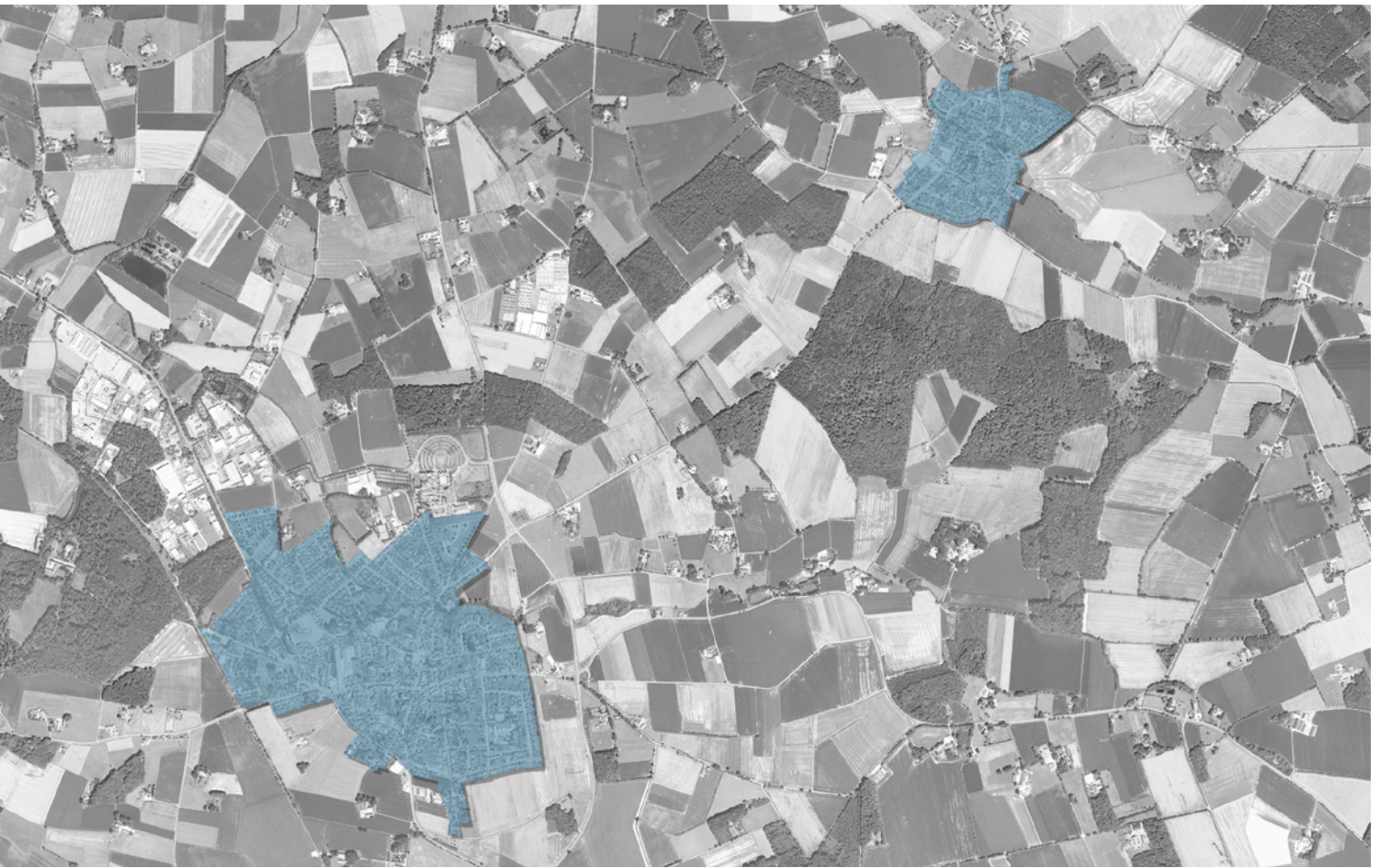




ZUKUNFTSDORF LEGDEN ORTSKERNE LEGDEN + ASBECK



Integriertes Handlungskonzept

Dokumentation

ZUKUNFTSDORF LEGDEN ORTSKERNE LEGDEN + ASBECK

Im Auftrag der

Gemeinde Legden
Amtshausstraße 1
48739 Legden

Bearbeitung und Gestaltung:

farwick + grote
architekten BDA stadtplaner
van-delden-straße 15
48683 ahaus
Tel. 02561/4296-0
Fax 02561/4296-20

Bearbeiter:

Heiner Farwick
Dipl. Ing. Architekt BDA Stadtplaner

Alexander Guttek
Dipl. Ing. Stadtplaner

Marco Scheil
Dipl. Ing. Raumplanung

Christine Sibbing
M. A. Architektur

Integriertes Handlungskonzept

Dokumentation

Ahaus / Legden, im November 2014

INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

	INHALT	2
1	EINFÜHRUNG	4
2	ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG	6
3	PLANUNGSRAUM	8
4	AUSGANGSSITUATION/ STÄDTEBAU- LICHER HANDLUNGSBEDARF	10
5	MASSNAHMENKATALOG	12
	MASSNAHMENPLAN LEGDEN 2016	
	MASSNAHMENPLAN ASBECK 2016	
	MASSNAHMENSTECKBRIEFE	
	MASSNAHMEN- UND KOSTENÜBERSICHT	
	SCHLÜSSELMASSNAHMEN/ PRIORITÄTEN	
	QUELLEN	42

1| EINFÜHRUNG

Logo des Zentrenprogramms der Städtebauförderung



STÄDTEBAUFÖRDERUNG „AKTIVE STADT- UND ORTSTEILZENTREN“

Auszug aus der Informationsbroschüre vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zum Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“:

„Die Stadt- und Ortsteilzentren haben herausragende Bedeutung für die Zukunft unserer Städte und Gemeinden insgesamt. Das Leitbild der europäischen Stadt und die kulturelle Identität der Stadtbevölkerung werden geprägt durch die Vitalität der Zentren. [...]

Viele Ortsteilzentren und auch Innenstädte sind jedoch mit Funktionsverlusten und Gebäudeleerständen konfrontiert. Im Zuge des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels müssen sich die zentralen Bereiche immer wieder auf Neue an veränderte Bedingungen und Anforderungen anpassen, damit Innenstädte und Stadtteilzentren ihre Beiträge für eine zukunftsfähige Stadt leisten können. [...]

Angesichts der Bedeutung der Zentren und der vor ihnen liegenden Herausforderungen haben Bund und Länder in der Städtebauförderung das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ eingerichtet. Damit steht erstmals ein spezielles Programm zur Stärkung zentraler Versorgungsbereiche bereit, kurz das

„Zentrenprogramm“ [...], das auch in der Gemeinde Legden Anwendung finden soll.

„Mit den Finanzhilfen im Zentrenprogramm unterstützen Bund und Länder die Gemeinden bei der Bewältigung struktureller Schwierigkeiten in den zentralen Stadt- und Ortsbereichen. [...]

Das Programm soll zur Vorbereitung und Durchführung von Gesamtmaßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung dieser Bereiche dienen. Das Anliegen des Zentrenprogramms besteht darin, die stadtbaukulturelle Substanz, die städtebauliche Funktionsfähigkeit, die soziale Vitalität und den kulturellen Reichtum der Innenstädte, stadt- und umweltverträglich zu gestalten. Für die Bewältigung dieses anspruchsvollen Vorhabens sind die folgenden Ziele leitend:

- Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit
- soziale Kohäsion
- Aufwertung des öffentlichen Raumes
- Stadtbaukultur
- stadtverträgliche Mobilität
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Maßgeschneiderte, von der Stadtgesellschaft getragene Lösungen für die Stadt sind gefragt.

Die integrierte Entwicklung der Innenstadt, der Stadt- und Ortsteilzentren als Strategie der Zentrenstärkung ist in

übergreifende, ganzheitliche Entwicklungsstrategien für die Gesamtstadt (wie integrierte Stadtentwicklungskonzepte, Zentrenkonzepte) sowie in stadregionale Kooperationen und Konzepte (wie regionale Entwicklungskonzepte, regionale Einzelhandelskonzepte) einzubetten. Die Basis für einen integrierten Entwicklungsansatz liefert eine fundierte Bestandsanalyse mit darauf aufbauenden Handlungsstrategien, Handlungsprioritäten und Finanzierungsplan [...].“

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem § 171 b des Baugesetzbuches.

2| ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Logo des Regionale 2016- Projekts der Gemeinde Legden
„Alter werden im ZukunftsDORF - Leben und Lernen über Generationen“



ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

KAPITEL 2

ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

Die Gemeinde Legden ist ein Grundzentrum im westlichen Münsterland bestehend aus dem Siedlungsschwerpunkt Legden und dem dörflichen Ortsteil Asbeck.

Der historische Siedlungsgrundriss Legdens ist heute noch in der Ortsmitte ablesbar. Das Zentrum der Gemeinde bildet die St. Brigida-Kirche mit ihrem von geschlossener Bebauung umrahmten Kirchhof. Östlich des Kirchplatzes befindet sich mit den Straßenzügen Hahnenhook, Buss-hook und Bergweg der historische, recht malerische Ortskern mit vergleichsweise kompakter Baustruktur. Die Hauptstraße bildet den Versorgungsschwerpunkt für Einzelhandel, öffentliche und private Dienstleistungen und einige gastronomische Einrichtungen. Wohnsiedlungsgebiete unterschiedlichen Baualters mit einer insgesamt aufgelockerten Baustruktur umschließen das Ortszentrum Legdens. Auch im Ortsteil Asbeck ist im Bereich um die Stiftskirche St. Margareta der historische Siedlungskern mit den erhalten gebliebenen, bedeutenden Teilen der Asbecker Stiftsanlage (z.B. Hunnenporte, Stiftsmühle und Dormitorium) noch heute städtebaulich sehr gut ablesbar.

Die älter werdende Bevölkerung und die damit einhergehenden Veränderungen der Ansprüche - z. B. an medizinische Versorgung und / oder an attraktive Lebensbedingungen - sind wesentliche He-

rausforderungen für unsere Gesellschaft. Dazu müssen besonders in einer ländlich geprägten Region innovative Lösungen entwickelt werden, um sich weiterhin im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Regionen positionieren zu können. Hinzu kommt, dass die Gesundheitswirtschaft nicht nur eine wichtige Zukunftsbranche ist, sondern auch einen wesentlichen Standortfaktor darstellt.

Vor diesem Hintergrund wurde das Regionale 2016- Projekt „Älter werden im ZukunftsDORF - Leben und Lernen über Generationen“ konzipiert. Es versteht den demografischen Wandel nicht als Schreckgespenst, sondern als Chance. Durch dieses Projekt soll den immer wichtiger werdenden Ansprüchen an das Älterwerden in den Kommunen begegnet werden und so besonders kleine ländliche Gemeinden attraktiv gehalten werden. Das Projekt richtet sich dabei ausdrücklich nicht nur an ältere Menschen. Maßnahmen und Angebote sind so konzipiert, dass sie für Legdener aller Altersgruppen einen Vorteil bringen. Das „Mehr“ an Komfort und Service stärkt den Standort insgesamt.

Die Gemeinde Legden hat dabei städtebaulichen Handlungsbedarf im innerörtlichen Bereich erkannt: Insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels gilt es die Dorfmitte zu stärken, z.B. durch neuen barrierefreien Wohnraum, einen barrierefreien Ortskern, neue Wegeverbindungen oder die Qualifizie-

rung von Bestandsquartieren. Gleichzeitig sind Lösungen zu erarbeiten, wie Alt und Jung gemeinsam generationenübergreifend im Ort leben können. Des Weiteren ist ein Ziel der Gemeinde, die vorhandene Bipolarität zwischen den beiden Ortsteilen – Legden als Versorgungs-, Asbeck als Kulturschwerpunkt – zu stärken und weiter zu qualifizieren und dabei mit Blick auf eine älter werdende Gesellschaft die Mobilität zwischen den Ortskernen zu fördern.

Aufbauend auf dem Gemeindeentwicklungskonzept von 2004 und den Planungen zur ILEK- und LEADER Region Ahaus - Heek - Legden (AHL) sowie innerhalb des Planungsprozesses zur Regionale 2016 sind bereits eine Reihe von Einzelplanungen (z.B. Dahliengarten) und städtebaulichen Bausteinen erarbeitet worden. Die Gemeinde sieht die Notwendigkeit, diese zusammenzuführen und inhaltlich miteinander zu vernetzen und ein Integriertes Handlungskonzept aufzustellen, um die städtebauliche und funktionale Entwicklung zum Wohle des gesamten Ortes durch ein städtebauliches Gesamtkonzept zu steuern.

Das Integrierte Handlungskonzept ist gemäß der Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Landes Nordrhein-Westfalen gleichzeitig Grundlage für die von der Gemeinde beabsichtigte Beantragung von Städtebaufördermitteln.

3| DER PLANUNGSRAUM

Luftbild Planungsraum



DER PLANUNGSRAUM

KAPITEL 3

ABGRENZUNG DES PLANUNGSRAUMS

Vor dem Hintergrund der in Kapitel 2 dargestellten Aufgabenstellung legt die Gemeinde Legden daher durch Beschluss der Gemeindevertretung vom 30.06.2014 gem. § 171b BauGB ein Gebiet fest, in dem die Stadtumbaumaßnahme „Zukunftsdorf Legden mit den Ortskernen Legden und Asbeck“ durchgeführt werden soll. In dem durch Beschluss festgelegten Bereich sollen Stadtumbaumaßnahmen dazu beitragen, dass die Siedlungsstruktur den Erfordernissen der demografischen Entwicklung der Bevölkerung angepasst, Wohn- und Lebensverhältnisse verbessert und innerörtliche Bereiche gestärkt werden. Hierdurch sollen mögliche zukünftige städtebauliche Funktionsverluste vermieden und nachhaltige städtebauliche Strukturen hergestellt werden.

Die Maßnahmen dienen dem Wohl der Allgemeinheit. Ihre einheitliche und zügige Durchführung liegt im öffentlichen Interesse. Eine Beteiligung der vom Stadtumbau Betroffenen sowie der berührten Behörden findet statt. Der Kreis der Beteiligten sowie der Umfang der Beteiligung ergibt sich aus dem weiteren Planungsprozess.

Das engere Plangebiet, in dem Stadtumbaumaßnahmen durchgeführt werden sollen, umfasst den Siedlungsraum des Ortsteils Legden, also den eigentlichen Ortskern Legden und die umliegenden

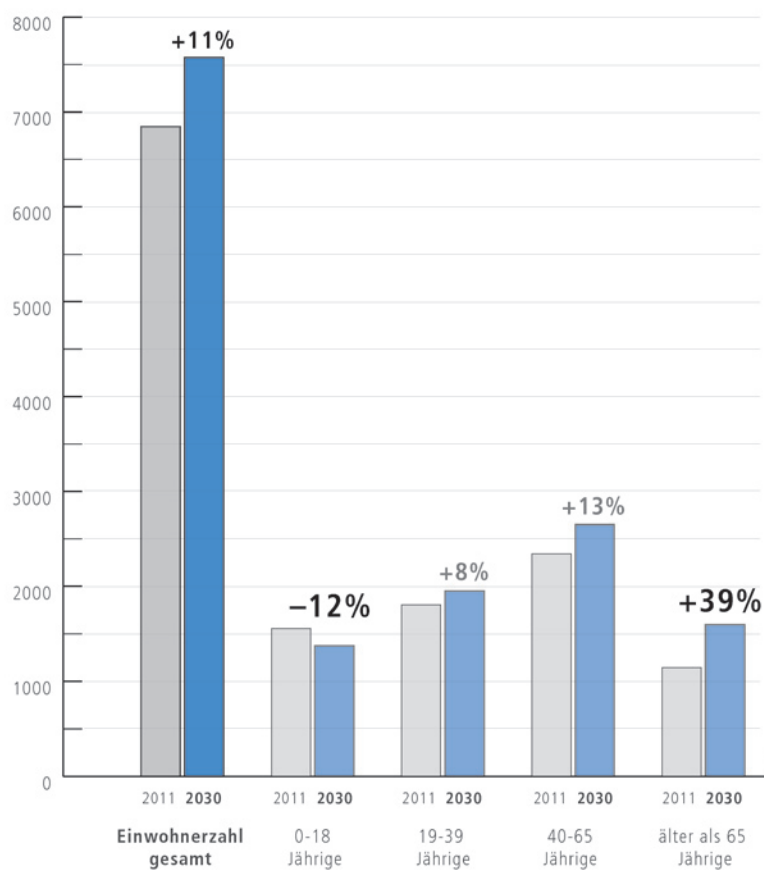
Wohngebiete ohne die gewerblich genutzten Flächen sowie ohne die Bauernschaften und Streusiedlungen im Außenbereich.

Das erweiterte Plangebiet umfasst den Siedlungsraum des Ortsteils Asbeck, also den Ortskern Asbeck und die umliegenden Wohngebiete ohne die gewerblich genutzten Flächen sowie ohne die Bauernschaften und Streusiedlungen im Außenbereich.

Die Abgrenzung ist in der neben stehenden Abbildung dargestellt.

4| AUSGANGSSITUATION

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung Legdens bis 2030



BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR UND -ENTWICKLUNG

Der aktuelle Bevölkerungsstand für die Gemeinde Legden beträgt ca. 7.000 Einwohner. In den letzten 30 Jahren ist ein Zuwachs um ca. 30 % zu verzeichnen und die Einwohnerzahl ist seit Anfang der 2000er Jahre geringfügig angestiegen. Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung ist nach den Berechnungen von IT.NRW ebenfalls durch einen Zuwachs an Einwohnern gekennzeichnet. Bis 2030 auf wird die Einwohnerzahl Legdens auf ca. 7.500 Einwohner steigen, was einem Anstieg von ca. 11 % gegenüber 2011 entspricht (siehe Abbildung).

Die Alterung der Gesellschaft wird auch in Legden in den nächsten Jahren spürbar: Bis 2030 wird der Anteil der unter 18-Jährigen Einwohner um 12 % sinken, während im gleich Zeitraum der Anteil der über 65-Jährigen um 39 % steigen wird. Während aktuell noch mehr Kinder und Jugendliche als Senioren in Legden leben, wird es 2030 genau umgekehrt sein. Die Bevölkerungsgruppen der 19- bis 39-Jährigen und der 40- bis 65-Jährigen werden bis 2030 ebenfalls einen Anstieg verzeichnen, der aber mit 8 % bzw. 13 % deutlich moderater als bei den älteren Einwohnern ausfällt. Die im Verhältnis größte Bevölkerungsgruppe wird auch im Jahr 2030 weiterhin durch die 40 - 65-Jährigen gestellt.

STÄDTEBAULICHER HANDLUNGSBEDARF

Im innerörtlichen Bereich der Gemeinde Legden besteht städtebaulicher Handlungsbedarf: Insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels gilt es die Dorfmitte zu stärken, z.B. durch neuen barrierefreien Wohnraum, einen barrierefreien Ortskern, neue Wegeverbindungen oder die Qualifizierung von Bestandsquartieren. Gleichzeitig sind Lösungen zu erarbeiten, wie Alt und Jung gemeinsam generationenübergreifend im Ort leben können. Des Weiteren ist ein Ziel der Gemeinde, die vorhandene Bipolarität zwischen den beiden Ortsteilen – Legden als Versorgungs-, Asbeck als Kulturschwerpunkt – zu stärken und weiter zu qualifizieren und dabei mit Blick auf eine älter werdende Gesellschaft die Mobilität zwischen den Ortskernen zu fördern.

Die Möglichkeiten zur Förderung dieser Maßnahmen durch Stadterneuerungsmittel wurden bereits 2013 mit durch MBWSV und Bezirksregierung dargelegt. Die beabsichtigten Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit sind aus dem Stadterneuerungsprogramm förderfähig. Grundlage und Voraussetzung für die Beantragung dieser Mittel gemäß den Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Ausarbeitung eines Integrierte Handlungskonzeptes.

5| MASSNAHMENKATALOG

1 Barrierefreier Ortskern Legden

- 1a barrierefreie Umgestaltung Ortskern
- 1b Mobilitätssicherungskonzept
- 1c barrierefreier Umbau der Zuwege in den Ortskern

2 Barrierefreier Ortskern Asbeck

3 Dahliengarten

- 3a Dahliengarten 1. BA
- 3b Dahliengarten 2. BA

4 Dorfteich Asbeck

5 Barrierefreies Wohnen

6 Quartiers- und Flächenmanagement Wohnquartiere

- 6a Umzugsmanagement
- 6b Qualifizierungsstrategien
- 6c Flächenmanagement / Innenentwicklung

7 Nahmobilität

- 7a ergänzende ÖPNV-Angebote
- 7c Mobilitätszentrale

8 Umbau B474 OD Legden

9 Heimatmuseum und -archiv Legden

10 Umnutzung des Pfarrhauses Asbeck als Bürgerhaus

11 Neugestaltung ehem. Küchenplatz, Asbeck

12 Friedhof Legden - Ort der Erinnerung

13 Umbau / Sanierung öffentlicher Gebäude



Flächenmanagement +
Quartiersmanagement

Flächenmanagement +
Quartiersmanagement

Flächenmanagement +
Quartiersmanagement

St. Ulrich
betreutes Wohnen
in Wohngemeinschaften

Altenwohnheim
St. Josef

barrierefreies Wohnen
Trippelvoetsweg 3
(private Maßnahme)

Wohnen in Appartements
Trippelvoetsweg 1
(private Maßnahme)

Sekundarschule

Nahver-
sorgung

barrierefreie
Anbindung
Sekundarschule

barrierefreies Wohnen
Neustadt 9/11
(private Maßnahme)

Nahmobilität
OPNV - Anbindung
Asbeck

Friedhof / Ort der Erinnerung

barrierefreie Fußwegeanbindung
Friedhof und Bahnhof

barrierefreie
Anbindung
Nahversorgung

barrierefreie
Anbindung und
Gestaltung
OPNV

Rathaus

Hauptstraße 1. Bauabschnitt
bereits umgesetzt

OPNV

Pfarrheim

barrierefreies Wohnen
Königsstraße / Stiege
(private Maßnahme)

Mobilitätszentrale

Gesundheits-
zentrum

Neuer barrierefreier
OPNV-Halt Ortskern

Ortseingang

Wettbewerb 3. BA Hauptstraße

Verkehrsverein

Pfarrhaus

St. Brigida

Kirchestraße
bereits umgesetzt

Haus
Weßling

Heimatismuseum
und -archiv Legden

barrierefreies Wohnen
Poststraße 4
(private Maßnahme)

barrierefreies
Wohnen

barrierefreies Wohnen
Bushook 15
(private Maßnahme)

Planung Umbau 8.474 Legden

Kirchestraße 2. Bauabschnitt

barrierefreies Wohnen
Kirchstraße 8
(private Maßnahme)

barrierefreie
Anbindung
Nahversorgung

Nahversorgung

Ortseingang



MASSNAHMENPLAN LEGDEN

ZUKUNFTSDORF LEGDEN

Integriertes Handlungskonzept

Zukunftsdorf Legden - Ortskerne Legden und Asbeck



Flächenmanagement +
Quartiersmanagement

Flächenmanagement +
Quartiersmanagement

barrierefreie
Anbindung

Dorfteich
Asbeck

Umnützung
Pfarrhaus als
Bürgerhaus +
ggf. Mobilitätszentrale

Neugestaltung
Küchenplatz

barrierefreier
Ortskern Asbeck

barrierefreie
Anbindung

Margaretenschule

Friedhof

barrierefreie
Anbindung

Nahmobilität

Flächenmanagement +
Quartiersmanagement

Nahmobilität
Anbindung Legden



MASSNAHMENPLAN ASBECK ZUKUNFTSDORF LEGDEN

Integriertes Handlungskonzept

Zukunfts-dorf Legden - Ortskerne Legden und Asbeck

1 Barrierefreier Ortskern Legden

- 1a barrierefreie Umgestaltung Ortskern
- 1b Mobilitätssicherungskonzept
- 1c barrierefreier Umbau der Zuwege in den Ortskern

Im Ortsteil Legden sind zentral an der Hauptstraße und in unmittelbarer Nähe nicht nur wichtige öffentliche Einrichtungen wie zum Beispiel das Rathaus und der Bürgerservice, sondern auch medizinische Einrichtungen wie Ärzte, Apotheke und das Gesundheits- und Präventionszentrum Münsterland gelegen. Ebenso befindet sich direkt im Ortskern die katholische Kirche St. Brigida mit weiteren Einrichtungen der katholische Kirchengemeinde St. Brigida-St. Margareta. Entlang der Hauptstraße sind auch Einzelhandelsgeschäfte und weitere Dienstleister zu finden. Um möglichst lange selbstbestimmt leben zu können, ist das sichere Erreichen dieser Einrichtungen im Ortskern von großer Bedeutung. Die heutige Gestaltung des Ortskerns entspricht nicht den Anforderungen des demographischen Wandels (siehe nebenstehende Abbildungen).

Die Maßnahme „Barrierefreier Ortskern“ gliedert sich in drei Teilmaßnahmen:

Teilmaßnahme 1a ist die Planung und Realisierung des 3. Bauabschnitts des Umbaus der Hauptstraße. Hierzu soll ein städtebaulicher Wettbewerb mit Realisierungs- und Ideenteil durchgeführt werden.

Als Wettbewerbsfläche für den Realisierungsteil wurde im Rahmen eines Workshops zum Thema „Barrierefreier Ortskern“ im Oktober 2013 ein Teil der Hauptstraße, beginnend an der Kreuzung Königstraße / Osterwicker Straße / Kirchstraße bis zur Vikar-Entrup-Straße vorgeschlagen (s. Abbildung nächste Seite). Gegenstand der Überlegungen zur barrierefreien Umgestaltung des Ortskerns ist der Bereich der Hauptstraße mit Anschluss an den bereits umgestalteten Bereich in der Kirchstraße (s. Abbildung nächste Seite).

Der Ideenteil ist weiter gefasst und erstreckt sich über den eigentlichen Ortskern mit seinen unterschiedlichen Funktionen als Einzelhandels-, Nahversorgungs- und Wohnstandort. Er ergibt sich im Wesentlichen aus wichtigen Quell- und Zielorten in Legden (siehe Abbildung übernächste Seite).

Ziel des Wettbewerbs ist die barrierefreie Neugestaltung des Ortskerns und die Entwicklung von Ideen für die barrierefreie Anbindung wichtiger Punkte an diese neue Ortsmitte. Das ausgearbeitete Konzept soll Vorbildfunktion erhalten und auf andere Orte übertragbar sein. Es sollen freundliche Flächen für alle Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Pkw) erschaffen werden, welche auch für alle Altersgruppen ansprechend ist. In Anbindung an den bereits bestehenden Tempo-20-Bereich in der Ortsmitte soll eine Fläche geschaffen werden, welche eine

Der Ortskern Legden heute



weich abgegrenzte Fahrfläche aufweist und für die Fußgänger einen geschützten Bereich bietet, welcher für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen deutlich kontrastiert erkennbar ist. Hier ist die Querungssicherheit ebenfalls von hoher Bedeutung. Höchste Prämisse für die Planung ist eine gute Orientierbarkeit für alle Altersgruppen. Dabei muss nicht zwingend das DIN-gerechte taktile Leitsystem verwendet werden. Das „Leitsystem“ sollte eher für alle Arten der Einschränkungen funktionieren und auf den Ort Legden abgestimmt sein. Mit dem Gesundheits- und Präventionszentrum Münsterland in direkter Lage an der zu gestaltenden Fläche wird die Bedeutung der Rücksichtnahme auf demenzkranke Personen zu einem wichtigen Baustein des Projektes. Neben einer für alle Einwohner von Legden ansprechend gestalteten Fläche soll der Ortskern auch für Externe (z.B. Radtouristen) attraktiviert werden.

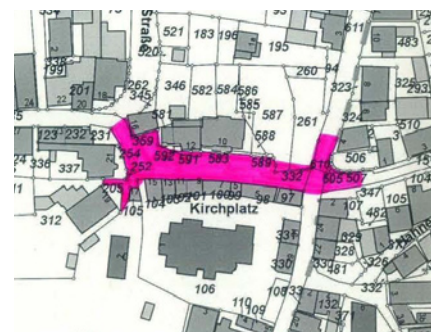
Der aktuell in Planung befindliche Dahliengarten soll zentraler Anlaufpunkt im Ortskern werden. Die Anbindung von Kirchplatz und Dahliengarten ist somit zentraler Wettbewerbsbestandteil im Rahmen des Ideenteils. Ebenfalls gilt die aktuell geplante Zugangssituation zum Dahliengarten als noch nicht befriedigend. Für diesen Bereich werden daher im Wettbewerb städtebauliche Aussagen erwartet. Ein zweiter, fußläufiger Zugang ist zur Kirchstraße hin geplant. Es ist angestrebt zukünftig weitere sternenförmige

Zuwegungen zu schaffen, so dass der Dahliengarten zentraler Knotenpunkt im Ort wird.

Durchgeführt werden soll der Wettbewerb im Zeitraum 2014 bis 2016. Die Kosten für die Umgestaltung der Hauptstraße liegen geschätzt bei ca. 320.000 € (inkl. Planungskosten), die Kosten für den Wettbewerb (Verfahrensmanagement, Preisgelder etc.) werden mit ca. 30.000 € kalkuliert. 50.000 € werden als Puffer vorgesehen für mögliche weitere Kosten, die durch Ideen aus dem Wettbewerb entstehen und die von der derzeitigen Vorplanung abweichen. Eine Förderung aus Städtebaufördermitteln wird angestrebt.

Teilmaßnahme 1b ist die Erarbeitung eines Mobilitätssicherungskonzeptes, welches insbesondere die Bedürfnisse der schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Kinder und ältere Menschen berücksichtigt. Innerhalb dieses Konzepts werden aufbauend auf dem Ideenteil des Wettbewerbs (s. o.) wichtige und häufig genutzte Wegebeziehungen analysiert und für eine barrierefreie Umgestaltung priorisiert. Auch verkehrsberuhigende Maßnahmen sowie die Erhöhung der Querungssicherheit bei wichtigen Wegekreuzungen sollen dabei beachtet werden. Eine erste Erhebung hat gezeigt, dass wichtige Quell- und Zielorte über den Dorfmitelpunkt in Legden hinaus bestehen, wie insbesondere der Bahnhof oder das Sportzentrum (siehe Abbildung nächste Seite). Es ist ein wichtiges Anliegen di-

Wettbewerbsgebiet und erste Planungs Ideen

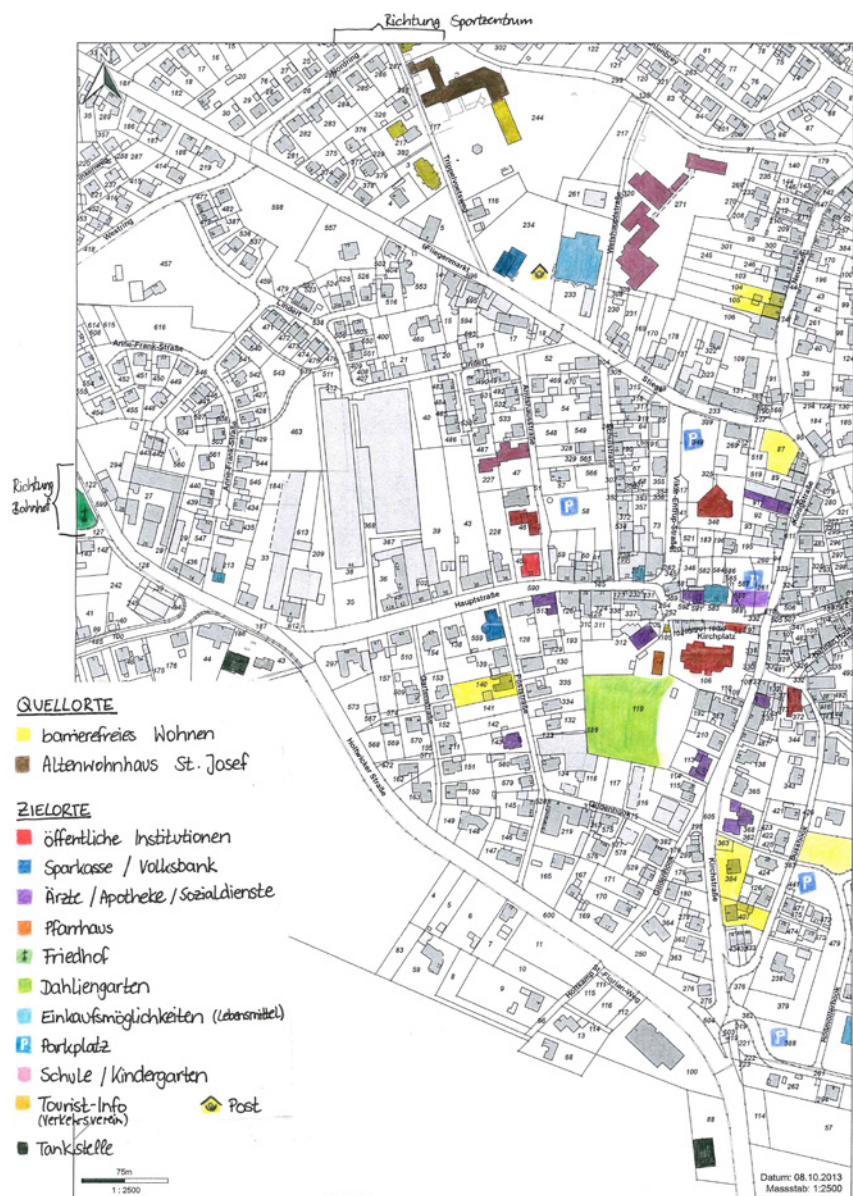


wichtige Quell- und Zielorte im Ortskern Legden

ese Erhebung zu ergänzen und zu vervollständigen. Ebenfalls ist eine Analyse bestehender (Haupt-) Wegeverbindungen innerhalb des Ortsteils Legdens wichtig, um diese nach und nach barrierefrei auszugestalten und so die Einrichtungen und Maßnahmen, die im Regionale-Kontext entstanden sind und noch entstehen werden, zu einem generationengerechten Cluster im Legdener Ortskern zu vernetzen. Darüber hinaus soll in einem erweiterten Betrachtungsraum auch der Ortskern Asbeck miteinbezogen werden. Die Kosten für ein Mobilitätssicherungskonzept liegen nach Schätzung der Gemeinde Legden bei ca. 20.000 €. Die Erstellung des Konzepts wird für den Zeitraum 2016 bis 2017 anvisiert.

Abschließend zur Maßnahme „Barrierefreier Ortskern Legden“ wird mit der Teilmaßnahme 1c die Umsetzung des Mobilitätssicherungskonzepts (s. o.), d. h. der Umbau der Zuwege im Sinne des Konzeptes in den Ortskernen angestrebt.

Die Kosten hierfür können derzeit noch nicht veranschlagt werden, die Realisierung ist ab 2017 beabsichtigt.



2 Barrierefreier Ortskern Asbeck

Analog zum Ortskern Legden soll auch der historische Ortskern Asbeck im Bereich um die Stiftskirche St. Margareta mit den erhalten gebliebenen, bedeutenden Teilen der Asbecker Stiftsanlage barrierefrei umgestaltet werden.

Neben einem für alle Einwohner von Asbeck ansprechend gestalteten Ortsraum soll der Ortskern aufgrund seiner kultur-touristischen Bedeutung auch für Externe (z.B. Radtouristen) attraktiviert werden.

Die Eigenarten des kulturhistorischen und denkmalgeschützten Ortes sind bei der Umgestaltung besonders zu berücksichtigen und gestalterisch überzeugende Lösungen zu erarbeiten. Die Erfahrungen aus dem barrierefreien Umbau des Ortskerns Legden sollen in die Maßnahme mit einfließen.

Die Maßnahme ist für den Zeitraum 2017 bis 2020 vorgesehen. Kosten- und Finanzierungsansätze liegen derzeit noch nicht vor.

Eine Förderung aus Städtebaufördermitteln wird angestrebt. Die LEADER-Region AHL strebt außerdem an auch von 2014 bis 2020 LEADER-Region zu sein. Die Bewerbung für eine neue Förderphase wird derzeit erarbeitet, ggf. ist dann eine (Ko-) Finanzierung durch LEADER möglich.



3 Dahliengarten

3a Dahliengarten 1. BA

3b Dahliengarten 2. BA

Auf einer jetzigen Freifläche (ehemaliger Nutz- und Obstgarten des Pfarrers) mitten im Ortskern wird auf ca. 4.500 Quadratmetern ein integrativer Begegnungsgarten entstehen. Dieser soll neben einer Attraktivitätssteigerung des Ortskernes und einer Profilschärfung Legdens als Dahliendorf vor allem auch ein generationenübergreifendes Projekt darstellen. Der Dahliengarten soll als integrativer Begegnungsort ein zentraler Anlaufpunkt für alle Generationen im Ortskern werden.

Der Dahliengarten soll auch durch das neu errichtete Gesundheits- und Präventionszentrum Münsterland und weitere Einrichtungen genutzt werden und gleichzeitig als Veranstaltungsort für Musikevents, Kunstausstellungen und andere Veranstaltungen, Aktionen und Vereinsaktivitäten dienen und ein lebendiges Ortszentrum entstehen lassen.

Durch die Umgestaltung dieser Fläche werden im Ortskern neue Wegeverbindungen geschaffen (siehe Maßnahme 1). Die Hauptanbindung vom Kirchplatz aus ist somit von großer Bedeutung, vor allem da die aktuell geplante Zugangssituation zum Dahliengarten als noch als nicht befriedigend gilt. Der zweite Zugang ist

zur Kirchstraße hin geplant. Es ist angestrebt zukünftig weitere sternenförmige Zuwegungen zu schaffen, zum südlich gelegenen Gildenhook und nach Westen zur Poststraße, so dass der Dahliengarten zentraler Knotenpunkt im Ort wird.

Mit dem Dahliengarten soll das heimatstiftende Element „Dahlie“ in der Region erhalten, bewahrt und gestärkt werden. Daher sollen im Dahliengarten nicht nur ca. 2000 Dahlien aus ca. 200 Sorten gepflanzt werden, sondern auch gleichzeitig allen Besuchern Wissen und Informationen über die Dahlie, deren Geschichte, Aufzucht, Vermehrung und Pflege vermittelt werden. Neben traditionellen Informationsmedien, wie Informationsschildern, soll der Dahliengarten durch ein interessantes und abwechslungsreiches Infosystem insbesondere auch für jüngere Besucher attraktiv werden. Dafür wird ein W-Lan-System eingerichtet und auf den Informationsschildern die Integration von sogenannten QR-Codes angestrebt, die dann in eine App eingebunden werden sollen, um die Vielzahl der Informationen rund um die Dahlie übersichtlich darzustellen und schnell und einfach abrufbar zu machen. In die App können neben Detailinformationen auch Videos, kleine thematisch passende Spiele und Rätsel integriert werden. Dieses Informationssystem soll in enger Zusammenarbeit mit Legdener Vereinen aufgebaut werden.

Der erste Bauabschnitt - die landschaftsgärtnerische Umsetzung des Dahlien-



gartens - soll im Frühjahr 2015 eröffnet werden. Die Kosten hierfür betragen nach Berechnung des Büros Schupp + Thiel Landschaftsarchitektur, Münster 403.658,28 € und werden im Rahmen von LEADER AHL gefördert.

Die Kosten für die Einrichtung des Dahlien-Informationssystems in Höhe von ca. 47.150 € werden gemeinschaftlich durch private Investitionen des Vereins Blumenkorso Legden e.V. sowie der Sparkassenstiftung für den Kreis Borken getragen.

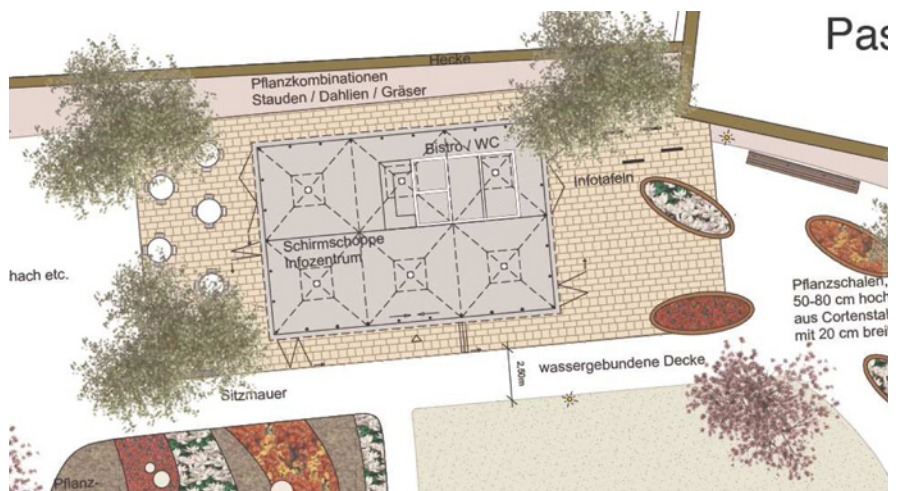
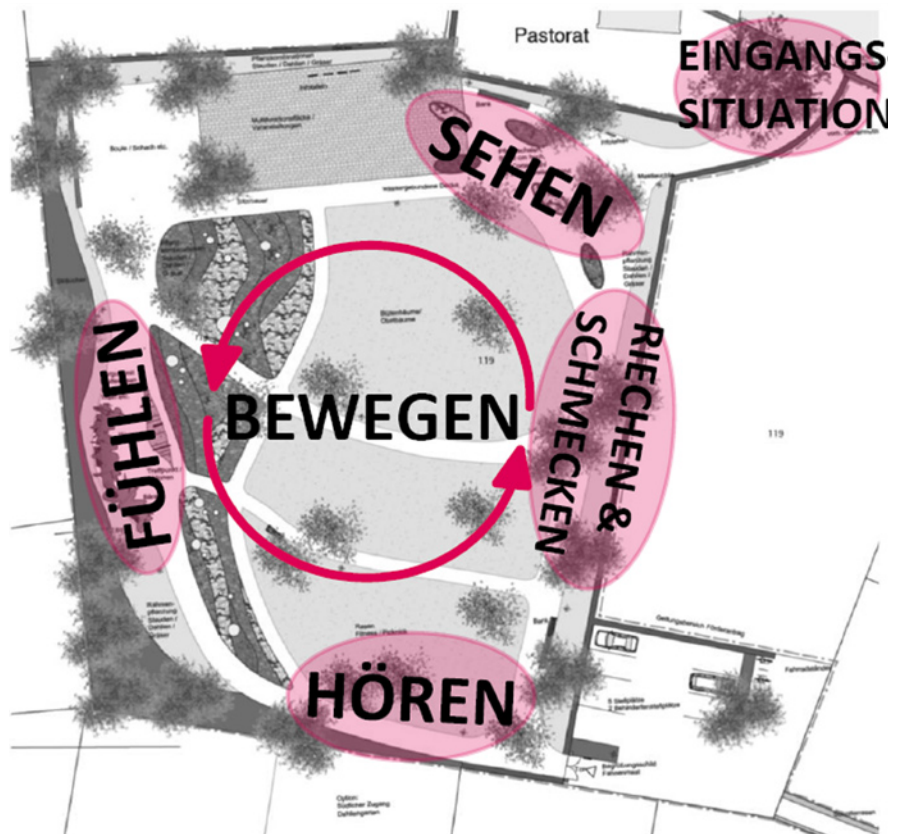
In einem zweiten Bauabschnitt ist die Errichtung eines pavillonartigen Gebäudes im Bereich der Multifunktionsfläche im Norden des Dahliengartens geplant. Dieses soll als Infozentrum mit Bistro und WC-Anlage und Pavillon für Besucher dienen sowie benötigten Lagerraum für Gartengeräte bereitstellen.

Des Weiteren ist die Entwicklung eines Erlebnispfades mit verschiedenen Sinnes- und Spielstationen vorgesehen. Dabei soll die „Erfahrung mit mehreren Sinnen“ im Vordergrund stehen, um somit auch Themen wie Demenz, Gleichgewicht, Sensorik und Burnout zu erschließen.

Die Umsetzung ist für den Zeitraum 2015 bis 2016 vorgesehen. Die Kosten liegen nach Schätzung des Büros Schupp + Thiel Landschaftsarchitektur, Münster bei ca. 30.000 € für Erlebnispfad und Spielstationen sowie ca. 200.000 € für den Pavillon. Diese Kostenschätzung beruht auf einem

ersten Entwurf zur möglichen Gestaltung eines Pavillons. Auch andere Gestaltungsformen sind denkbar und könnten ggf. auch kostengünstiger umgesetzt werden. Eine Förderung aus Städtebaufördermitteln wird angestrebt.

Erste Konzeptideen zum Dahliengarten, 2. BA (Änderungen im weiteren Prozess sind möglich)



4 Umgestaltung / Sanierung Umfeld Dorfteich Asbeck

Der Dorfteich in Asbeck liegt in einer exponierten Eingangssituation. Die im Südosten an den Dorfteich in Asbeck anschließende Fläche hat derzeit keine hohe Aufenthaltsqualität. Die Fläche ist mit Beton versiegelt und wird daher häufig zum Abstellen von Containern und Fahrzeugen benutzt. Dies fällt umso mehr auf, als das gerade Asbeck ansonsten eine sehr hohe Aufenthaltsqualität besitzt, was nicht zuletzt durch die Auszeichnung als Golddorf im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ im Jahr 2006 eindrucksvoll bestätigt worden ist. Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern und auch die ökologische

Wertigkeit des Umfeldes zu steigern ist ein Gesamtkonzept erstellt worden, mit dem die Grünanlage Dorfteich Asbeck als integrativer Begegnungsort ein zentraler Anlaufpunkt für alle Generationen in Asbeck analog zum Dahliengarten im Ortsteil Legden werden kann.

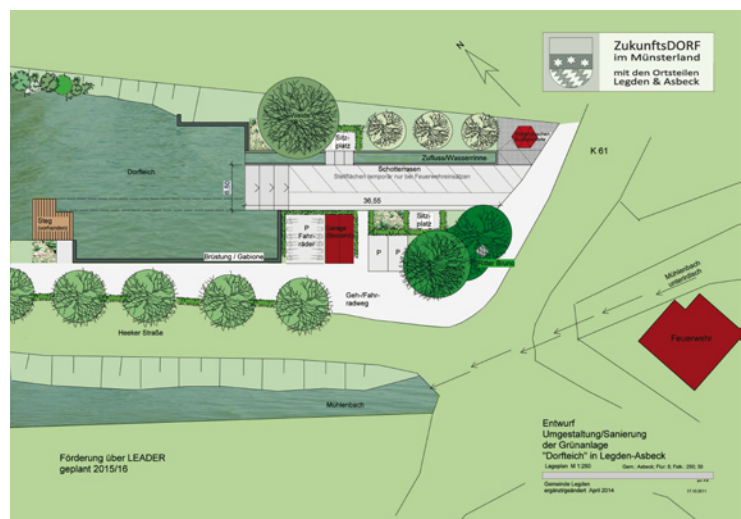
Die Realisierung der Maßnahme ist vorgesehen für 2015/2016.

Eine Förderung aus Städtebaufördermitteln wird angestrebt. Die LEADER-Region AHL strebt außerdem an auch von 2014 bis 2020 LEADER-Region zu sein. Die Bewerbung für eine neue Förderphase wird derzeit erarbeitet, die „Umgestaltung Dorfteich Asbeck“ wird als wichtiges

Projekt aufgeführt. Wenn die Region die Zusage für die neue Förderphase erhält, dann ist ggf. eine (Ko-)Finanzierung durch LEADER möglich.

Die Kosten liegen nach Schätzung der Gemeinde Legden bei ca. 170.000 Euro.

Dorfteich Asbeck heute und Planung



5 Barrierefreies Wohnen

Mit einer älter werdenden Bevölkerung geht auch ein steigender Bedarf an barrierefreien Immobilien einher. In der Gemeinde Legden wurde der erste barrierefreie Neubau Busshook 15 im September 2012 von privaten Investoren realisiert. Eine der entstandenen Wohneinheiten wurde für ein Jahr als Musterwohnung eingerichtet, die zur Besichtigung offen stand und die Möglichkeiten und Vorteile einer barrierefreien Wohnung aufzeigte.

Weitere barrierefreie Bauprojekte werden zurzeit durch weitere private Investoren z. B. an der Königsstraße / Stiege sowie in der Poststraße realisiert. Kurz vor Baubeginn ist ein Neubau privater Investoren an der Kirchstraße und ein weiterer in der Wibbeltstraße. Weitere Bauprojekte durch private Investitionen sind in Planung, z. B. an der Neustadt.

Auch das Altenwohnheim St. Josef in Legden hat sich dem Thema „neue Wohnformen“ angenommen und es stehen dort zum Beispiel auch barrierefreie Wohnungen und zwei Hausgemeinschaften zur Verfügung. Ein Miteinander der Generationen soll innerhalb des Projektes der Gemeinde Legden gezielt gefördert werden und so entsteht ab Sommer 2014 Platz unter einem Dach für eine Kindergartengruppe und fünf barrierefreie Wohnungen. Dazu wird ein bestehendes Gebäude umgebaut und erweitert.

Auch im Ortsteil Asbeck wurden bereits unterschiedliche Bauvorhaben ange-dacht.

Eine weitere private Bauinvestition ist auf der Freifläche östlich des Dahliengartens denkbar. Hier soll mitten im Ortskern ein Angebot an barrierefreiem und/oder betreutem Wohnen entstehen. Erste planerische Überlegungen wurden bereits im Zuge der Planung des Dahliengartens skizziert. Eine Realisierung könnte mittelfristig erfolgen.

Bei der Umsetzung der Bauprojekte sind insbesondere Maßstäblichkeit und Proportion der Bauvorhaben im Verhältnis zum dörflichen Charakter des Ortskerns zu beachten. Ziel ist eine behutsame, moderate Verdichtung und Weiterentwicklung des Ortes. Die gestalterische Qualität in der hochbaulichen Umsetzung ist dabei - nicht nur im baukulturell sensiblen Bereich des historischen Ortskerns - von besonderer Bedeutung. Hochwertige Materialwahl und Detailausbildungen sorgen für eine Anmutung, die insbesondere mit zunehmendem Alter der Bewohner, wenn der Aktionsradius sich mehr und mehr auf das direkte Wohnumfeld beschränkt, für das Wohlempfinden bedeutsam ist.

Insgesamt haben die bereits realisierten und aktuell im Bau befindlichen privaten Bauinvestitionen ein geschätztes Volumen in Höhe von ca. 3,1 Mio. Euro (nur Rohbaukosten, ohne Bauprojekte in der Planung).

Auswahl barrierefreier Bauprojekte:
Am Dahliengarten, Königstraße/Stiege,
Musterwohnung, Bushook 15 (v. o. n. u.)



6 Quartiers- und Flächenmanagement

6a Umzugsmanagement

6b Qualifizierungsstrategien

6c Flächenmanagement / Innenentwicklung

Ziel der Gemeinde Legden ist es, den Bürgern so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Wenn Alter oder andere Einschränkungen seine Tribute fordern, sollen Kompensations- und Begleitstrategien vor Ort sein, die weiterhin ein Verbleib im vertrauten Umfeld ermöglicht. Den Bürgern soll ermöglicht werden, sich auch mit Einschränkungen selbständig im Dorf zu bewegen, für sich selbst zu sorgen und am Dorfleben teilzuhaben. Dies kann gelingen, wenn sich die Funktionen im Ortskern konzentrieren und die Dorfmitte als Einzelhandels-, Nahversorgungs- und Wohnstandort gestärkt wird. Bestehender Einzelhandel und Versorgungseinrichtungen im Ortskern müssen erhalten und zukunftsfähig gemacht werden. Barrierefreie Immobilien müssen im Ortskern vorhanden sein, damit die Menschen kurze Wege zu diesen haben.

In diesem Zusammenhang ist auch die Idee eines Umzugsmanagements entstanden, welches insbesondere ältere Menschen unterstützen soll aus dem zu groß gewordenen Eigenheim in Ortsrandlage in eine barrierefreie Immobilie in den Ortskern zu ziehen. Die frei werdenden

Immobilien am Ortsrand würden dann wiederum jungen Familien zur Verfügung stehen. Ein Umzug aus dem Eigenheim ist allerdings ein sehr sensibles Thema und es benötigt viel Zeit und Einfühlungsvermögen, um ein solches Umzugsmanagement erfolgreich zu etablieren. Die Entwicklung eines Quartiersmanagement, welches sich dann unter anderen um dieses Thema kümmert, ist geplant.

Eine weitere Aufgabe des Quartiersmanagements soll die Erarbeitung und Umsetzung von Qualifizierungsstrategien, mit denen zum einen die Nachfrage junger Familien auf diese frei werdenden Bestandsimmobilien gelenkt und zum anderen die Quartiere der 1950er bis 1970er Jahre für den demografischen Wandel fit und für alle Generationen attraktiv gemacht werden können.

Die Regionale 2016 Agentur fordert mit dem Projektauftrag „Innen leben - Neue Qualitäten entwickeln“ die Städte und Gemeinden auf, intelligente und innovative Konzepte zu entwickeln, um die gewachsenen Wohngebiete aus den 1950er bis 1970er Jahren an heutige und zukünftige Ansprüche anzupassen und damit die Innenentwicklung nachhaltig zu stärken. Die Gemeinde Legden beabsichtigt, diesem Aufruf mit der Maßnahme „Quartiers- und Flächenmanagement“ zu folgen.

Die Gemeinde Legden weist ein hohes Innenentwicklungspotenzial auf. Die beiden

Ortsteile zeigen dabei allerdings unterschiedlich gelagerte Potenziale. In Legden sind vor allem die gebäudebezogenen Potenziale mit insgesamt 209 Gebäude, bei denen in den nächsten Jahr(zehnt)en ein Generationswechsel bevorsteht, recht hoch. In Asbeck betrifft diese Entwicklung 43 Gebäude. Die Entwicklung einer Strategie zur Gestaltung eines erfolgreichen Generationenwechsel erscheint somit sinnvoll, um eventuell aufkommenden Leerständen frühzeitig entgegenzuwirken. Bestehende Wohngebäude bieten ein besonderes Potenzial der Innenentwicklung, da hier die Infrastruktur und Nachbarschaftsgemeinschaft bereits vorhanden sind. Der Leerstand von Immobilien sollte vermieden werden, um einen Verfall und damit verbundene negative Effekte auf das Umfeld („Trading-Down-Effekt“) zu vermeiden. Dies gilt ganz besonders in den Ortskernen, da hier die Identität des Orts geprägt wird. Häufig sind potenziell leerstehende Gebäude in Einfamilienhaus-Baugebieten der 1950/60er Jahre zu finden, die heute von Menschen zwischen 70 und 90 Jahren bewohnt werden. Aufgrund der Altersstruktur (Umzüge ins Pflegeheim, Sterbefälle) findet hier in den nächsten Jahr(zehnt)en ein Generationenwechsel statt. Inwiefern (potenziell) leerstehende Bestandsgebäude weitergenutzt werden, hängt sowohl von der Angebots als auch von der Nachfrageseite ab. Die Eigentümer oder Erben solcher Gebäude müssen zum Verkauf zum marktüblichen Preis bereit sein und sich dabei häufig von zu hohen Erwar-

Abbildung | Vorschlag zum Ablauf des Instrumenteneinsatzes



Projektbausteine des Regionale 2016- Projekts in Legden



tungen verabschieden. Die potenziellen Käufer müssen bereit sein, bestehende Gebäude zu sanieren und eventuelle Einschränkungen beim Umbau zu akzeptieren.

Flächenmanagement wird als Begriff in der aktuellen Stadtentwicklung häufig verwendet und beschreibt die strategische Steuerung der Flächenneuanspruchnahme und Flächennutzung. In diesem Zusammenhang spielt die Innenentwicklung eine große Rolle. Ziele sind dabei die Sicherung des natürlichen Freiraumes und der bestehenden Stadtquartiere in ihren Funktionen für die Zukunft sowie der Erhalt einer kompakten Stadtstruktur.

Innenentwicklung besteht somit aus drei zentralen Elementen:

- Aktivierung von ungenutzten Flächenpotenzialen innerhalb des Siedlungsgebietes,
- Aktivierung von Gebäudepotenzialen,
- Vermeidung von Entwicklungen am Siedlungsrand.

Innenentwicklung folgt der letzten Änderung des Baugesetzbuches vom 11. Juni 2013 (Gesetz zur Stärkung der Innenentwicklung in den Städten und Gemeinden und zur weiteren Fortentwicklung des Städtebaurechts BGBl. I Nr. 29 S. 1548) nach der laut § 1 Abs. 5 BauGB »die Bauleitpläne dazu beitragen sollen, (...) die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu entwickeln und den Kli-

maschutz und die Klimaanpassung (...) zu fördern (...). Hierzu soll die städtebauliche Entwicklung vorrangig durch Maßnahmen der Innenentwicklung erfolgen. «

Legden bietet insgesamt 11,6 ha Potenzialflächen der Innenentwicklung. Dieses hohe Potenzial setzt sich zusammen aus Nichtwohnnutzungen, größeren unbebauten Wohnbauflächen, Baulücken und Verdichtungsbereichen.

In Relation zur Größe des Ortsteils weist Asbeck mit 5,1 ha ein großes Innenentwicklungspotenzial auf. Die 39 Baulücken machen mit 2,8 ha den größten Anteil aus.

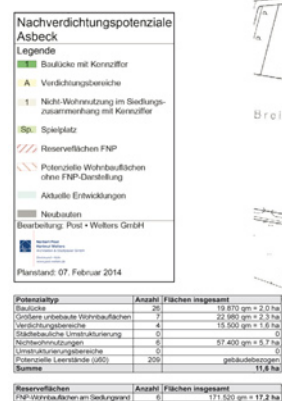
Die Maßnahme wird derzeit in Teilen im Rahmen und mit Mitteln von LEADER AHL umgesetzt. Hierzu wurde auch eine Personalstelle geschaffen - ein Projektkoordinator für das RegionAHL Flächenmanagement in Ahaus, zuständig für die Innenentwicklung in Ahaus, Heek und Legden. Ebenfalls durch Mittel von LEADER AHL wurde eine Personalstelle für die Projektkoordination des Regionale-2016-Projekts in Legden. Durch diesen „Kümmerer“ werden die Projektbausteine (s. Abb. vorherige Seite) im Sinne der Quartiersentwicklung vorangetrieben. Schnittpunkt beider Stellen ist das Umzugsmanagement. Beide Stellen sind jedoch zeitlich befristet und laufen Ende Juni 2015 aus.

Angestrebt wird eine langfristige Lösung

für den Zeitraum ab Juli 2015 nach Ablauf des Förderzeitraums LEADER AHL für diese Aufgabenbereiche. Die Gemeinde Legden beabsichtigt die Schaffung einer Personalstelle „Quartiers- und Flächenmanagement“. Angestrebt wird ein Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit, zunächst befristet auf zwei Jahre.

Die Kosten belaufen sich auf 100.000 € für die Personalstelle (Vollstelle nach TvÖD 10 inkl. Sonderzahlen für den Zeitraum von zwei Jahren (01. Juli 2015 bis 30. Juni 2017 inkl. Arbeitgeberanteil und Sach- und Reisekostenpauschale). Eine Förderung aus Städtebaufördermitteln soll beantragt werden.

LEADER-Projekt RegionAHLes Flächenmanagement: Nachverdichtungspotentiale in Legden und Asbeck



7 Nahmobilität

7a ergänzende ÖPNV-Angebote 7c Mobilitätszentrale

Ein barrierefrei gestalteter Ortskern mit vielen Versorgungseinrichtungen ist nur dann ein großer Vorteil für alle, wenn dieser auch gut erreichbar ist. Insbesondere für die Menschen aus dem Ortsteil Asbeck und aus den Außenbereichen, aber auch für die Bewohner den vom Ortskern entfernter gelegenen Wohngebieten im Ortsteil Legden ist ein zukunftsfähiges Mobilitätsangebot sehr wichtig, welches das Erreichen der Einrichtungen im Ortskern auch ohne Auto und / oder anderen Einschränkungen ermöglicht. Ziel ist es den Menschen auch im hohen Alter eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und einer Vereinsamung und Vereinzelung vorzubeugen.

Hierzu könnte ergänzende Angebote zum bestehenden Bürgerbus geschaffen werden: Bring- und Holddienste, um insbesondere den älteren Bevölkerungsschichten ohne eigenen PKW oder mit eingeschränkter Fahrtauglichkeit einen gewissen Grad an Mobilität zu ermöglichen; ein „Zum Arzt-Shuttle“, um die medizinische Versorgung sicherzustellen.

Ergänzend wird überlegt im Zuge der barrierefreien Neugestaltung des Ortskerns eine weitere Bushaltestelle in direkter Nähe zu Gesundheits- und Präventivzentrum Münsterland und Dahliengarten ein-

zurichten.

Des Weiteren ist eine mittel- bis langfristige Idee eine Mobilitätszentrale zur Optimierung des Bürgerbusbetriebes und als zentrale Anlaufstelle für den Bürgerbus-Verein aufzubauen, ggf. ist auch eine zweite Anlaufstelle im Ortsteil Asbeck sinnvoll. Für den Aufbau einer Mobilitätszentrale wurden bereits Kontakte nach Olfen geknüpft. Dort befindet sich parallel das Regionale 2016-Projekt „Unser Leo-Haus“ unter der Trägerschaft der Bürgerstiftung Olfen in der Realisierung. Im Leo-Haus wird unter anderem eine Mobilitätszentrale eingerichtet, von der aus der Bürgerbus-Verein Olfen e. V. agieren soll. Da enge thematische Überschneidungen bestehen, stehen Legden

und Olfen hier im Austausch und eine mögliche Übertragbarkeit wird geprüft.

Die Planungen zur Maßnahme „Nahmobilität“ sind noch in einer frühen Planungsphase. Die Kosten für die Umsetzung der ergänzenden ÖPNV-Angebote sowie für eine Mobilitätszentrale lassen sich daher derzeit nicht kalkulieren. Die zusätzliche Bushaltestelle im Ortskern kann im Rahmen der Maßnahme 1 „Barrierefreier Ortskern“ mitgeplant und umgesetzt werden.

Die Maßnahme „Nahmobilität“ mit den einzelnen Teilmaßnahmen soll bis 2017 umgesetzt werden.

Bürgerbus des Bürgerbus-Vereins Heek-Legden e.V.



Die Bundesstraße B 474 bildet zur Zeit eine räumliche Zäsur, die das Wohngebiet „Egelborger Feld“ sowie den Legdener Bahnhof vom Ortskern Legden abhängt. Auch die Wegeverbindung zum Friedhof, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer, ist mangelhaft.

Die für 2015 geplante Sanierung der Ortsdurchfahrt Legden umfasst daher

Ein weiteres Ziel ist die Markierung und Gestaltung der Ortseingänge z.B. durch Wechsel des Pflastermaterials oder Baumtore.

LEGENDE

- [Pink Box] Bestehend
- [Grey Box] Bauweise Pläne
- [Light Blue Box] Planer grau
- [Green Box] Grünfläche
- [Blue Box] Ausbaubereich Farnkraut
- [Light Blue Box] Ausbaubereich Einmischgräsern
- [Red Box] Ausbaubereich Glat-Rohrgras
- [Dark Blue Box] Ausbaubereich Lössschottergrün
- [Yellow Box] Ausbaubereich heimisches Quercusgras
- [Green Box] ggf. Strohhalmschnecken - Graswiese

Symbole:

- [Line Symbol] Abgrenzung des Bereiches der Schuttschicht (SS) und des Schuttschichtbereichs
- [Point Symbol] Latenz
- [Symbol] Wasserfächer
- [Symbol] Hügel
- [Symbol] Schutzbaum
- [Symbol] Einzelbaum
- [Symbol] Strauchgehölz
- [Symbol] Stadtbäume
- [Symbol] Parkplatz

VORENTWURF

Landschaftsarchitektin Norbert Hagemann
Lageplan Blatt Nr. E 1 D
Zeichnung: B. 474, 24.08.2010
Planmaß: 1 : 500
Bearbeitet: 1.000

Bearbeitung der B. 474
OO Lagerbau
Rechen (HMS) v. 4000

VORABZUG

This technical drawing shows a plan view of a watercourse restoration project. The main feature is a long, narrow watercourse running horizontally across the center. It is divided into several sections by small bridges or structures. The watercourse is colored blue, indicating its current state, and surrounded by green areas representing vegetation or land. To the left and right of the watercourse are residential areas with pink buildings and roads. A legend on the right side lists various symbols used in the drawing, such as 'Wasserlinie' (water line), 'Bauwerk' (structure), and 'Vegetation'. Below the legend is a scale bar and a north arrow. At the bottom right, there is a title block containing project information, including the name 'VORENTWURF', the date '01.08.2023', and the author 'VORARBEIT'.

9 Heimatmuseum und -archiv Legden

Im alten Spieker-Gebäude im Ortskern von Legden wird vom Heimatverein ein Heimatmuseum und -archiv eingerichtet, in dem Geschichte und Gegenwart des Dahliendorfes für jedermann zugänglich gemacht werden sollen.

Für die optimale Nutzung der Räumlichkeiten soll im unteren Bereich (Erdgeschoß) ein Heimatmuseum entstehen, in dem speziell das „Dahliendorf Legden“ präsentiert werden soll mit der Möglichkeit zur Präsentation von Exponaten die Legdener Bürger dem Heimatverein zur Verfügung gestellt haben. Hierbei handelt es sich um ortstypische Gebrauchsgegenstände aus dem Haushalt, Lesebücher aus der Volksschulzeit oder Zeichen der Volksfrömmigkeit. Ebenfalls sollen Werbeplakate von 1927 bis heute und Bilder des Dahlien-Kinder-Blumen-Korso (Motivwagen, Dahlienkönigin, Dahlientaufe etc.) präsentiert werden.

Der dahinterliegende Raum soll so gestaltet werden, dass eine Dauer-/Wechselausstellung aufgebaut werden kann. Die Entwicklung der Gemeinde Legden und Zeugnisse aus der Geschichte der Gemeinde sollen den Besuchern zugänglich gemacht werden.

Im oberen Bereich des Spiekers (Obergeschoß) soll das Archiv des Heimatvereins entstehen. U.a. Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten kön-

nen hier aus dem umfangreichen Bestand an Schriftgut und Bildern Informationen zur Geschichte der Gemeinde Legden erhalten. Aber auch für die Gesamtheit der Legdener Bevölkerung bietet ein solches Archiv vielfältige Möglichkeiten, sich mit der eigenen Geschichte zu beschäftigen und auseinanderzusetzen. Der weitere Raum im Obergeschoß soll als Arbeitsraum genutzt werden. Hier sollen auch Computer, Kopierer, Scanner und weitere technische Geräte zur Verfügung stehen. Bauliche Maßnahmen am Objekt (Stüt-

zen und Träger im unteren Raum) werden nötig zum Erhalt des Gebäudes und sind Bestandteil des Projektes.

Die Kosten der Maßnahme liegen nach Schätzung der Gemeinde Legden bei ca. 58.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt durch LEADER AHL zusammen mit der Gemeinde Legden und dem Heimatverein Legden.

Die Realisierung ist für 2015 geplant.

Spieker im historischen Ortskern Legden



10 Umnutzung des Pfarrhauses Asbeck als Bürgerhaus

Hierfür besteht bereits eine bürgerschaftliche Initiative, die erste konzeptionelle Überlegungen in Richtung eines Bürgerhaus für Vereine, Veranstaltungen etc. entwickelt hat. Denkbar wäre hier auch eine Co-Nutzung als Asbecker Zweigstelle einer Mobilitätszentrale (siehe Maßnahme Nahmobilität) und auch weiterhin die Unterbringung von Einrichtungen wie Pfarrbüro und der Bücherei. Zudem gab es bereits erste konzeptionelle Überle-

gungen an das Pfarrhaus einen barrierefreien Neubau anzudocken (z. B. auch mit betreutem Wohnen) bzw. die bestehende Gebäudestruktur entsprechend umzubauen. Eine weitergehende Analyse der Möglichkeiten zur Schaffung von barrierefreiem Wohnraum in Asbeck ist angestrebt.

Die Maßnahme ist bislang lediglich eine Idee und noch nicht in konkreter Planung, ein Umsetzungszeitpunkt ist daher noch nicht festgelegt. Zeitplan und Kosten sind derzeit noch nicht bekannt.

Pfarrhaus in Asbeck



12 Friedhof Legden - Baulicher Ort der Erinnerung

Der Friedhof soll nicht nur als Ort der Trauer und des Abschieds wahrgenommen werden, sondern auch als Ort der Erinnerung und der Begegnung. Durch Gedenkfeiern für Verstorbene und themenbezogene Lese-, Sing- und Konzertabende bzw. -nachmittage soll die Erinnerung an freudige, positive Momente im Vordergrund stehen und in der Begegnung mit anderen Hinterbliebenen Austausch statt-

finden. Durch offene Gesprächsangebote in angenehmer Atmosphäre sollen Möglichkeiten geschaffen werden, die den Menschen in ihrer Trauer helfen.

Neben diesen Begegnungen mit Veranstaltungsscharakter soll auch ein baulicher Ort der Erinnerung geschaffen werden, der dann als Treffpunkt und Kommunikationsort oder auch Ort der Stille genutzt werden kann.

Eine Übertragbarkeit dieser Ideen auf den

Friedhof in Asbeck ist denkbar.

Die Maßnahme ist bislang lediglich eine Idee und noch nicht in konkreter Planung, ein Umsetzungszeitpunkt ist daher noch nicht festgelegt. Zeitplan und Kosten sind derzeit noch nicht bekannt.

Die Maßnahme ist eine private Initiative.

Friedhof im Ortsteil Legden



13 Umbau / Sanierung öffentlicher Gebäude

Der öffentliche Gebäudebestand der Gemeinde Legden ist vielfach den zukünftigen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Die Gebäude kennzeichnen zum einen energetische Mängel und häufig ein deutlicher Investitionsstau, zum anderen besteht insbesondere vor dem demographischen Hintergrund mittel- bis langfristig Handlungsbedarf.

Die Gemeinde Legden beabsichtigt daher Maßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen und zur Steigerung der Energieeffizienz einschließlich des Einsatzes

erneuerbarer Energien sowie Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit bei den Gemeinbedarfseinrichtungen im kommunalen Kernhaushalt. Dazu gehören in Legden insbesondere das Rathaus und das Haus Weßling (bei beiden liegt der Schwerpunkt insbesondere bei der Herstellung der Barrierefreiheit zum Obergeschoss) sowie die Bestandsschulen, also Brigidenschule (Grundschule) und die Sekundarschule (hier liegt der Schwerpunkt insbesondere bei der Energieeffizienz). Das Jugendhaus „Pool“ könnte ebenfalls in Betracht für solche Maßnahmen kommen (hier Schwerpunkt Energieeffizienz).

Die Maßnahmen sind bisher noch nicht

in konkreter Planung, ein Umsetzungszeitpunkt ist daher noch nicht festgelegt. Zeitplan und genaue Kosten sind derzeit noch nicht bekannt.

Es wird angestrebt, eine Förderung aus Städtebaufördermitteln zu beantragen.

Rathaus im Ortsteil Legden



SCHLÜSSELMASSNAHMEN / PRIORITÄTEN

Die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Stärkung und nachhaltigen Weiterentwicklung der Ortskerne Legden und Asbeck sollen in den nächsten Jahren abhängig von ihrer Dringlichkeit und den damit verbundenen Prioritäten umgesetzt werden.

Die Maßnahme „Dahliengarten“ ist ein Schlüsselprojektbaustein, der im Rahmen von Regionale 2016 und LEADER AHL qualifiziert wird und in der Entwicklung bereits weit fortgeschritten ist: Die Fördermittel für den 1. BA sind bereits bewilligt, die Realisierungsarbeiten stehen kurz bevor. Der 2. BA - Pavillon und zusätzliche Ausstattung - hat daher bei der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzepts höchste Priorität und soll daher bis 2016 zum Regionale 2016-Präsentationsjahr abgeschlossen sein.

Dies gilt ebenso für die Maßnahme „Barrierefreier Ortskern“. Hier hat vor allem die Umgestaltung des 3. BA Hauptstraße, d.h. die Durchführung des Wettbewerbs Hauptstraße und die Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses, vorrangige Bedeutung und soll in 2014 begonnen werden und bis 2016 zum Regionale 2016-Präsentationsjahr abgeschlossen sein.

Die Maßnahme „Barrierefreies Wohnen“ wird durch private Investitionen umgesetzt und befindet sich aufgrund der

aktuell vorhandenen Nachfrage bereits zu großen Teilen in der Umsetzung oder sollen bis 2016 realisiert werden.

In den Jahren 2014 bis 2017 folgen dann die Maßnahmen:

- Mobilitätssicherungskonzept
- Quartiers- und Flächenmanagement
- Nahmobilität
- Dorfteich Asbeck
- Heimatmuseum und -archiv Legden
- Umbau B 474 OD Legden
- Neugestaltung ehem. Küchenplatz.

Folgende Maßnahmen sollen in den Jahren 2017 bis 2020 umgesetzt werden:

- barrierefreier Ortskern Asbeck
- Umnutzung Pfarrhaus Asbeck als Bürgerhaus
- Friedhof Legden - Ort der Erinnerung
- Umbau / Sanierung öffentlicher Gebäude.

Die Gemeinde Legden beabsichtigt für die städtebaulichen Maßnahmen die Aufnahme in das Stadterneuerungsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen zu beantragen - z. T. sind auch Ko-Finanzierungen durch LEADER oder ILEK denkbar - während zur Finanzierung des Umbaus der B 474 OD Legden Mittel zur Förderung des kommunalen Straßen- und Radwegebaus eingesetzt werden könnten. Eine Förderung nach § 14 ÖPNVG NRW könnte für die ergänzenden Bürgerbus-Angebote sowie die Mobilitätszentrale in

Frage kommen.

Die Planung der Einzelmaßnahmen wird auf Basis des Integrierten Handlungskonzepts weitergeführt und konkretisiert. Das Integrierte Handlungskonzept wird zukünftig fortgeschrieben werden.

Im Folgenden werden die Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzepts und deren Zeiträume, Kostenansätze und mögliche Förderanteile tabellarisch aufgelistet.

TABELLARISCHE ÜBERSICHT DER MASSNAHMEN UND KOSTEN (STAND: OKTOBER 2014)

Nr.	Maßnahme	Zeitraumen	Kostenansätze (brutto)	
0	Integriertes Handlungskonzept (Vorbereitungsmaßnahme)	2014	25.000 €	
1	Barrierefreier Ortskern Legden	2014 - 2017	420.000 €	
	1a barrierefreie Umgestaltung Ortskern (3.BA Hauptstraße, Wettbewerb)	2014 - 2016	400.000 €	
	1b Mobilitätssicherungskonzept	2016 - 2017	20.000 €	
	1c barrierefreier Umbau der Zuwege in den Ortskern	2016 - 2017	k. A.	
2	Barrierefreier Ortskern Asbeck	2017 - 2020	k. A.	
3	Dahliengarten	2014 - 2017	682.150 €	
	3a Dahliengarten 1. BA	2014 - 2015	452.150 €	
	3b Dahliengarten 2. BA (Pavillon, zusätzliche Ausstattung)	2015 - 2016	230.000 €	
4	Dorfteich Asbeck	2015 - 2016	170.000 €	
5	Barrierefreies Wohnen	2014 - 2015	ca. 3.075.000 € (nur Rohbaukosten)	
6	Quartiers- und Flächenmanagement	2015 - 2017	100.000 €	
	6a Umzugsmanagement			
	6b Qualifizierungsstrategien			
	6c Flächenmanagement / Innenentwicklung			
7	Nahmobilität	2015 - 2017	k. A.	
	7a ergänzende ÖPNV-Angebote	2015 - 2017	k. A.	
	7c Mobilitätszentrale	2017	k. A.	
8	Umbau B474 OD Legden	2015 - 2016	k. A.	
9	Heimatmuseum und -archiv Legden	2015 - 2016	58.000 €	
10	Umnutzung Pfarrhaus Asbeck als Bürgerhaus	2017 - 2020	k. A.	
11	Neugestaltung ehem. Küchenplatz, Asbeck	2015 - 2017	175.000 €	
12	Friedhof - Ort der Erinnerung	2017 - 2020	k. A.	
13	Umbau / Sanierung öffentlicher Gebäude	2017 - 2020	k. A.	
	Gesamtaufwand		4.705.150 €	

	Förderantrag Städte- bauförderung (Höhe Fördersatz: 60 %)	andere (Ko-) Finanzierung
	15.000 €	
	252.000 € 240.000 € 12.000 € k. A.	
	k. A.	
	138.000 € - 138.000 €	LEADER AHL, privat
	-	ggf. LEADER AHL
	-	privat
	60.000 €	ggf. LEADER AHL
	k. A. - -	ggf. Förderung nach § 14 ÖPNVG NRW ggf. Förderung nach § 14 ÖPNVG NRW
	-	Kommunaler Straßenbau FöRi-kom-Stra, Straßen.NRW
	-	LEADER AHL, privat
	-	ggf. LEADER AHL, privat
	-	ggf. LEADER AHL, privat
	k. A.	privat
	k. A.	
	465.000 €	

| QUELLEN

QUELLEN VERZEICHNIS (AUSWAHL)

Gemeinde Legden/ planinvent - Büro für räumliche Planung 2011: Projektstudie der Gemeinde Legden zur Bewerbung in der zweiten Runde der Regionale 2016-Qualifikation

Gemeinde Legden/ planinvent - Büro für räumliche Planung 2006: ILEK Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden - Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept für die Stadt Ahaus sowie die Gemeinden Heek und Legden

Gemeinde Legden/ planinvent - Büro für räumliche Planung 2007: Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden - Gebietsbezogenes integriertes Entwicklungskonzept für die Region „Kulturlandschaft Ahaus, Heek, Legden“ im Rahmen des LEADER-Wettbewerbs für die Förderperiode 2007 bis 2013 in Nordrhein-Westfalen

Gemeinde Legden/ plan-lokal und sbp - Soziökonomische Beratung und Planung 2004: Gemeindeentwicklungsplanung Legden 2020

Stadt Ahaus, Gemeinde Heek, Gemeinde Legden/ Post Welters Architekten 2014: RegionAHLes Flächenmanagement

IT.NRW 2014: Bevölkerungsentwicklung in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens 2011-2030

Schupp + Thiel Landschaftsarchitektur 2014: Entwurfsplanung Dahliengarten

ISW Ingenieur Sozietät: Vorentwurfsplanung Sanierung B 474 OD Legden

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2009: Aktive Stadt- und Ortsteilzentren - Das Zentrenprogramm der Städtebauförderung